

auch ihr langjähriger Hausmeister Wulfoald nicht mehr unter den Lebenden weilte¹⁰¹, keinen König mehr auf, sondern betrachteten die *duces* Martin und Pippin (den Mittleren) als ihre Führer, die die Ausdehnung der Herrschaft Ebroids im Namen Theuderichs III. ostentativ ablehnten¹⁰². Ebroid dagegen erblickte gerade in dieser Entwicklung die willkommene Gelegenheit, sein letztes Ziel nunmehr zu erreichen, die Gesamtherrschaft im regnum Francorum unter dem Zepter Theuderichs III. Mit Heeresmacht traten König Theuderich III. und Ebroid den Austrasiern entgegen, stellten sie in der Nähe von Laon in einer mörderischen Schlacht und zwangen sie zu überstürzter Flucht, da die Sieger die Verfolgung aufnahmen und das Land verwüsteten¹⁰³. Während Pippin der Mittlere entkam, barg sich der *dux* Martin im befestigten Laon, auf dessen Belagerung Ebroid und sein König verzichteten. Von seinem rückwärtigen Quartier an der Aisne aus ließ Ebroid Martin auffordern, zwecks Verhandlungen zu Theuderich III. zu kommen, und garantierte ihm eidlich Sicherheit und Leben. Der *dux* leistete der Einladung Folge und wurde prompt mit seiner Begleitung umgebracht¹⁰⁴. Die Bürgen, Bischof Reolus von Reims und Aglibert¹⁰⁵, hatten den Sicherheitseid auf leere Reliquienschreine geschworen¹⁰⁶.

Im Frühjahr 680 entledigten sich neustrische Verschwörer Ebroids durch Mord¹⁰⁷. Nach eingehender Beratung bestellten die Neustrier

Anm. 35) S. 246 f. und 368 ff.; Robert FOLZ, *Tradition hagiographique et culte de saint Dagobert, roi des Francs*, Le Moyen Age 69 (1963) S. 17–35, hier S. 17 ff.; jüngst auch Thomas BAUER, Lotharingen als historischer Raum (Rheinisches Archiv 136, 1997) S. 630–636.

101) Liber historiae Francorum (wie Anm. 3) c. 45 (S. 319). Der Verdacht von Jörg W. BUSCH, Vom Attentat zur Haft. Die Behandlung von Konkurrenten und Opponenten der frühen Karolinger, HZ 263 (1996) S. 561–588, hier S. 567 f., Wulfoald sei möglicherweise von pippinidischen Kreisen beseitigt worden, läßt sich weder abweisen noch erhärten.

102) Liber historiae Francorum (wie Anm. 3) c. 46 (S. 319 f.).

103) Eine Folge dieser kriegerischen Auseinandersetzung war die Vertreibung der Äbtissin Anstrudis aus ihrem vorstädtischen Kloster Notre-Dame de Laon: Vita Anstrudis abbatisae Laudunensis c. 13, ed. Wilhelm LEVISON (MGH SS rer. Merov. 6, 1913) S. 71 f.; vgl. Jackie LUSSE, Naissance d'une cité: Laon et la Laonnois du V^e au X^e siècle (Collection archéologie et histoire médiévales, 1992) S. 204.

104) Liber historiae Francorum (wie Anm. 3) c. 46 (S. 320).

105) Aglibert war wohl derselbe; der die Nonnen von Notre-Dame de Laon ob des Exils ihrer Äbtissin zu trösten suchte und Wiedergutmachung seitens Ebroids erwirkte: Vita Anstrudis (wie Anm. 103) c. 13 (S. 71 f.).

106) Fredegarii Chronicarum continuationes, (wie Anm. 48) c. 3 (S. 170).

107) Liber historiae Francorum (wie Anm. 3) c. 47 (S. 320 f.); Vita Filiberti (wie